

# Courrier de lecteur

## Die Balintgruppe für MPAs – eine ergänzende Weiterbildung [1]



Anlässlich der Reform der MPA-Ausbildung wurden vor ein paar Jahren Balintgruppen für MPA-Lernende eingeführt. Nach zwei Jahren wurde dieses Angebot fallengelassen, da der neue Lehrplan für MPAs sowieso sehr befrachtet ist und ein Teil der Lernenden vor allem im ersten Lehrjahr wenig Patientenkontakt hat. Anfang 2014 haben die Ostschweizer Ärztenetzwerke und Sämtimed ein Projekt mit einer Balintgruppe für diplomierte MPAs gestartet. Ungefähr zehn MPAs trafen sich während eines halben Jahres 1-mal pro Monat zu einer 1½-stündigen Balintgruppe unter Leitung eines von der Schweizerischen Balintgesellschaft anerkannten Balintgruppenleiters. Es fand ein reger Austausch über verschiedene Aspekte der Beziehung zwischen Patienten und MPAs statt. Einer-

seits wurden schwierige Konstellationen genauer betrachtet, beispielsweise der Umgang mit aggressiven, grenzverletzenden, sehr fordernden, aber auch schwer kranken Patienten. Andererseits zeigte sich, dass auch bei Alltagsstätigkeiten wie Blutentnahmen, Medikamentenabgabe etc., Beziehungsaspekte oft eine grosse Rolle spielen. Auch die Beziehungen innerhalb des Praxisteam werden gerne besprochen, können sie doch eine Quelle von grosser Zufriedenheit bei der Arbeit, aber auch von massiven Belastungen sein. Der geschützte Rahmen, in dem alle Teilnehmer der Schweigepflicht unterstehen und sich somit sicher sein können, dass sie nicht wegen ihrer Äusserungen «in die Pfanne gehauen» werden, ermöglichte von Anfang an eine vertrauensvolle Diskussion. Ungefähr die Hälfte der Teilnehmerinnen möchte die Balintgruppe weiterführen, sodass sie nun erneut ausgeschrieben wird. Als Grund dafür wird angegeben, dass es hilfreich sei, sich

über die genannten Themen auszutauschen und dass es gut tue zu merken, dass man mit gewissen Problemen nicht allein sei.

Aufgrund dieser Erfahrung ist neben den im obenstehenden Artikel erwähnten Fortbildungsangeboten eine Balintgruppe ein gute Möglichkeit für MPAs, sich im Umgang mit schwierigen Beziehungen in der Arztpraxis fortzubilden und daneben auch eine sehr gute Burn-out-Prophylaxe. Das gilt übrigens auch für Ärzte und alle anderen Fachleute im Gesundheitswesen.

*Dr. med. Monika Diethelm-Knoepfel, Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Präsidentin der Schweizerischen Balintgesellschaft, 9240 Uzwil, [Monika.diethelmknoepfel\[at\]hin.ch](mailto:Monika.diethelmknoepfel[at]hin.ch)*

1 Tesarik AL. Interprofessionalität: Unsere Praxisassistentin neu betrachtet. PrimaryCare. 2014;14(15):245–6.



## 44. SVA – Davoser Kongress

31. Oktober – 2. November 2014 im Kongresszentrum Davos

### 44. SVA – Davoser Kongress zum Thema «Onkologie»

31. Oktober – 2. November 2014 im Kongresszentrum Davos

Das Thema «Krebs» steht im Mittelpunkt des diesjährigen Kongresses des Berufsverbandes der Medizinischen Praxisassistentinnen SVA. Der Kongress wird zum 44. Mal durchgeführt und hat in den vergangenen Jahren jedes Mal über Tausend Besucherinnen angezogen. Nicht selten reisen ganze Praxisteams nach Davos, der Kongressbesuch gilt für Ärztinnen und Ärzte genau so als anerkannte Fortbildung wie für die MPA.

Für die Referate konnten auch dieses Jahr ausgewiesene Fachleute gewonnen werden. Schlagworte wie Gentests, Mammographiescreening, moderne Therapieverfahren und Alternativmedizin sind nur ein paar Beispiele für Vortragsthemen. Frauenspezifische Krebsarten bilden einen Schwerpunkt. Auch die Vernetzung der Hausarztpraxis mit den Onkologen, der Ernährungsberatung, den Spitexdiensten und anderen Partnern bei der Betreuung der Patienten kommt zur Sprache. Eine Podiumsdiskussion zu den «Grenzen der Krebsbehandlung» mit profilierten Vertretern aus Politik, Medizin und Versicherungswesen wird trennende und verbindende Positionen aufzeigen. Medizinische Praxiassistentinnen erhalten auf Wunsch am Ende des Kongresses ein Testat. Von drei medizinischen Fachgesellschaften ist der Kongress als Fortbildung für Ärzte anerkannt worden: Die Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie SGMO vergeben 14 Credits, bei SGIM und SGAM sind es 11 Credits für die ganze Tagung.

Unter [www.sva.ch](http://www.sva.ch) steht das ganze Programm zum Download bereit. Auf dieser Website ist auch die Anmeldung möglich. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober 2014.